



Unterrichtungsvorlage

Vorlage: UV/0050/2026		Datum: 11.02.2026			
Dezernat 3					
Verfasser:	03-Dezernent/in für Bildung und Kultur			Az.:	
Betreff:					
Statusbericht zur Dokumentation der Koblenzer Migrationsgeschichte					
Gremienweg:					
25.02.2026	Kulturausschuss	<input type="checkbox"/>	einstimmig	<input type="checkbox"/>	mehrheitl.
		<input type="checkbox"/>	abgelehnt	<input type="checkbox"/>	Kenntnis
		<input type="checkbox"/>	verwiesen	<input type="checkbox"/>	vertagt
		<input type="checkbox"/>	Enthaltungen	<input type="checkbox"/>	Gegenstimmen
	TOP		öffentlich		ohne BE abgesetzt geändert

Unterrichtung:

Am 12. November 2025 gab es einen gemeinsamen Austausch auf Einladung des Dezernates für Bildung und Kultur und des Beirats Migration und Integration der Stadt Koblenz. Hintergrund des Treffens war der Antrag des Beirats zur Einrichtung eines Dokumentationszentrums zur Migrationsgeschichte der Stadt Koblenz. Im Ergebnis entwickelte sich die Idee, in den kommenden Jahren auf die Vorgabe klar definierter Ereignisse und Phasen der Migrationsgeschichte zu verzichten. Stattdessen ist das Ziel einer umfassenden Beschäftigung mit der Migrationsgeschichte der Stadt Koblenz als Einladung an die Öffentlichkeit zu verstehen. Das gemeinsam entwickelte Konzept gliedert sich in drei Themenbereiche:

1. Thematische Schwerpunkte

An dieser Stelle ist die Öffentlichkeit eingeladen, die eigene Migrationsgeschichte, sei es die individuelle oder stellvertretend die einer bestimmten Community, zu erzählen. Zeitlich liegt der Fokus auf der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg. Das Ziel ist die Aufbereitung der Koblenzer Migrationsgeschichte unter Beteiligung von Zeitzeug:innen. Ein gemeinsam gesetzter thematischer Schwerpunkt, z. B. Jugend und Migration, soll jährlich einen roten Faden liefern.

- Adressat: Zivilgesellschaft

2. Konkrete Einflüsse auf die Stadt

Hier sind Akteur:innen sowohl aus der Gesellschaft als auch Seiten der Wissenschaft eingeladen, ganz konkrete Auswirkungen der Migrationsgeschichte auf die Stadt Koblenz zu untersuchen und zu verdeutlichen. Beispielsweise könnten bestimmte Straßen wie die Löhrrstraße unter dem Aspekt der migrantischen Einflüsse untersucht werden.

- Adressat: „Citizen Science“-Projekte

3. Lange Linie

Die lange Linie richtet sich an die schrittweise Dokumentation der über 2000-jährigen Migrationsgeschichte der Stadt Koblenz von der Antike bis zum Zweiten Weltkrieg.

- Adressat: Wissenschaftlich arbeitende Akteur:innen

Allgemein:

Für die kommenden Jahre wird eine bürgerschaftlich getragene und durch öffentliche Einrichtungen unterstützte Erfassung verschiedener Kapitel der Koblenzer Migrationsgeschichte angestrebt. Von Beginn an soll auch in der grafischen Aufbereitung eine gewisse Standardisierung und Professionalisierung verfolgt werden, für deren Umsetzung das Landesbibliothekszentrum bereits Unterstützung signalisiert hat. Eine bleibende Online-Präsenz der einzelnen Inhalte wird von Beginn an mitgedacht. Damit soll die Voraussetzung geschaffen werden, bei sich ergebender Gelegenheit zur Einrichtung eines stationären Dokumentationszentrums zur Migrationsgeschichte in Koblenz

über ein in sich stimmiges Fundament zu verfügen.

Im März sollen bei einem zweiten Arbeitstreffen die Pläne für das Jahr 2026 konkretisiert werden.

Historie:

BV/0254/2025

Finanzielle Auswirkungen: keine

Auswirkungen auf den Klimaschutz: keine